

Rudolf Schützeichel zum Gedenken

Herausgeber, Internationaler Beirat und Verlag trauern um den Begründer und langjährigen Herausgeber der SPRACHWISSENSCHAFT Rudolf Schützeichel.

Rudolf Schützeichel wurde am 20. Mai 1927 in Rahms (Kreis Neuwied) geboren. Er studierte von 1947 bis 1953 Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Universität Mainz, wo er im Jahre 1954 mit einer Arbeit *Sprachbewegungen im Koblenzer Raum in ahd. und mhd. Zeit* promoviert wurde.¹ Im Jahre 1960 habilitierte er sich mit der Arbeit *Die Grundlagen des westlichen Mitteldeutschen. Studien zur historischen Sprachgeographie*² an der Universität zu Köln für Germanische Philologie und wurde zwei Jahre später an die Rijksuniversiteit Groningen in den Niederlanden berufen. Im Jahre 1964 folgte er einem Ruf an die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Von 1969 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1992 wirkte er als Ordinarius für Germanische Philologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. In Münster ist Rudolf Schützeichel am 5. März 2016 verstorben.

Rudolf Schützeichel hat die Zeitschrift SPRACHWISSENSCHAFT gemeinsam mit dem Carl Winter Universitätsverlag im Jahre 1976 begründet und mit Herbert Kolb und Klaus Matzel herausgegeben.

Heft 1 erschien wie der gesamte Band 1 ohne irgendeinen programmatischen Text oder auch nur ein Vorwort. Was in der Zeitschrift gedruckt wurde, sollte offenbar für sich selbst sprechen und tut dies bis heute. Thematik und Methodik der 22 Aufsätze und die persönlichen Gegebenheiten der beteilig-

¹ Im Druck erschienen unter dem Titel *Mundart, Urkundensprache und Schriftsprache. Studien zur Sprachgeschichte am Mittelrhein*, Rheinisches Archiv 54, Bonn 1960. Zweite, stark erweiterte Auflage Bonn 1974.

² Tübingen 1961, Zweite, stark erweiterte Auflage Tübingen 1976.

ten 18 Autoren geben immer noch deutlich Leitlinien zu erkennen, die seit Band 1 für die Zeitschrift prägend gewesen sind:

- Konzentration auf die deutsche Sprache der Gegenwart und auf ihre bezeugten historischen Sprachstufen Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch und Frühneuhochdeutsch bei Offenheit für andere rezente und historische Sprachen,
- Berücksichtigung aller Ebenen des Sprachsystems von der Graphematik und Phonologie über Flexion und Wortbildung bis zu Syntax und Text sowie aller Varietäten,
- Offenheit für theoretische Konzepte und Methoden der verschiedensten Richtungen,
- Verbindung von linguistischer Analyse mit philologischer Datengewinnung,
- Internationalität³ und Offenheit für den wissenschaftlichen Nachwuchs.⁴

Rudolf Schützeichel hat die Redaktion der Zeitschrift bis Band 14 (1989) Heft 1 geführt und als Herausgeber bis Band 16 (1991) mitgewirkt.⁵ Bis zu seinem Tod hat er Anteil an der Zeitschrift genommen und ist auf dem Titelblatt genannt worden. Ihre Begründung und wegweisende Prägung über anderthalb Jahrzehnte bleiben sein Verdienst.

Für den Verlag
Andreas Barth

Für Herausgeber und Beirat
Rolf Bergmann

³ Von den 18 Autoren in Band 1 wirkten sechs außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, nämlich einer in der Schweiz, einer in Dänemark, einer in Norwegen, zwei in Frankreich und einer in den USA.

⁴ Von den 18 Autoren in Band 1 führten zwölf den Professoren-Titel, fünf waren promoviert, einer unpromoviert; er veröffentlichte eine komprimierte Fassung seiner Staatsexamens-Arbeit.

⁵ Man vergleiche ROLF BERGMANN, Vorbemerkung, Sprachwissenschaft 17 (1992) S. 1-3.

Anhang

In der SPRACHWISSENSCHAFT erschienene Beiträge von Rudolf Schützeichel:

- Genitiv und Possessiv. Zum Tegernseer *Du bist min*, 4 (1979) S. 109-120
Sprachliche Erschließung der Landschaft. Sprachliche Kreativität und dichterische Kreativität, 4 (1979) S. 461-477
Jost Trier, 5 (1980) S. 146-171
Grammatik und Lyrik. Hugo Stopp zum Gedenken. *13. September 1931
† 7. November 1981, 7 (1982) S. 1-18
Oralität und Literalität. Zum hundertsten Geburtstag von Theodor Frings. 23.
Juli 1986, 11 (1986) S. 171-179
Sprachwissenschaft nach F. de Saussure. Zum Gedenken an Herbert Kolb.
*6. Januar 1924 † 17. September 1991, 16 (1991) S. 470-482

